Sozialausschuss am 12.10.2023

Benchmarking der großen Großstädte

Monitoring 2022

zu den existenzsichernden Leistungen des SGB XII und SGB II,
den Leistungen der Hilfen zur Gesundheit und der Hilfe zur Pflege nach dem SGB XII,
zum Asylbewerberleistungsgesetz und
zur Wohnungsnotfallprävention

Einleitung

- **Benchmarking**
  - Umfangreicher **Kennzahlenvergleich** und **qualitativer Austausch** zur Entwicklung in den Städten
  - Vertiefte Bearbeitung von **Fokusthemen**, Veröffentlichung des nächsten Fokusberichts „Senioren“ vss. Ende 2023
  - Jährlicher **Monitoringbericht**, aktuell zu den Entwicklungen in 2022
- **Auswirkungen der Covid19-Pandemie**
  - aufnahmefähiger Arbeitsmarkt nach Wegfall der Coronamaßnahmen
  - Nachwirkungen durch Verlängerung Sozialschutzpakete (insb. Anerkennung der tatsächlichen Kosten der Unterkunft)
- **Krieg in der Ukraine**
  - Große Herausforderungen durch Unterbringung, Versorgung und Integration der Geflüchteten aus der Ukraine seit Februar 2022
  - Thematisierung der Einflüsse in den einzelnen Leistungsbereichen
  - Rechtskreisübergreifend: dämpfende Wirkung auf durchschnittliche Fallkosten durch kostengünstige bzw. kostenlose Unterbringung in Privathaushalten und Gemeinschaftsunterkünften

Einleitung

Exkurs:
Aktuelle Wohnsituation und Kosten der Unterkunft (KdU)
bei Geflüchteten aus der Ukraine

- **Anerkannte laufende Bedarfe für Kosten der Unterkunft:**
  - im Bezug von SGB II-Leistungen (Bürgergeld) Stand 06/2023:
    2.993 von 3.233 Bedarfsgemeinschaften (92,6 %),
    zum Vergleich: bei allen BG 93,2 %
  - im Bezug von SGB XII-Leistungen (HLU/GSiAE) Stand 09/2023:
    701 von 824 Bedarfsgemeinschaften (85,1 %),
    zum Vergleich: bei allen BG 96,5 %
- **Unterbringung in Gemeinschaftsunterkünften** Stand 09/2023:
  576 Geflüchtete aus der Ukraine, davon 566 als sog. Fehlbeleger
- **Wohnungssuchend** bei der Wohnungsvermittlung Stand 09/2023:
  898 Haushalte mit Fluchthintergrund Ukraine (1.781 Personen)

Einwohnerentwicklung

Kapitel C | Einwohnerentwicklung | von 2018 bis 2022

con_sens

Bremen

2018	568.039
2019	566.972
2020	564.553
2021	561.271
2022	**568.133**

Duisburg

2018	502.939
2019	502.969
2020	499.854
2021	499.439
2022	**507.073**

Köln

2018	1.082.904
2019	1.084.765
2020	1.081.087
2021	1.079.306
2022	**1.085.002**

Dortmund

2018	602.566
2019	603.609
2020	603.167
2021	602.713
2022	**609.546**

Essen

2018	590.611
2019	591.018
2020	591.032
2021	588.375
2022	**593.489**

München

2018	1.542.211
2019	1.560.042
2020	1.562.096
2021	1.562.128
2022	**1.588.330**

Dresden

2018	560.641
2019	563.011
2020	561.942
2021	561.002
2022	**569.173**

Frankfurt

2018	747.848
2019	758.574
2020	758.847
2021	753.626
2022	**767.609**

Nürnberg

2018	535.746
2019	535.886
2020	532.331
2021	530.222
2022	**541.103**

Düsseldorf

2018	642.304
2019	645.923
2020	644.280
2021	643.753
2022	**653.253**

Hannover

2018	545.107
2019	543.319
2020	542.668
2021	543.247
2022	**552.710**

Rostock

2018	209.085
2019	209.477
2020	209.755
2021	209.273
2022	**210.802**

Stuttgart

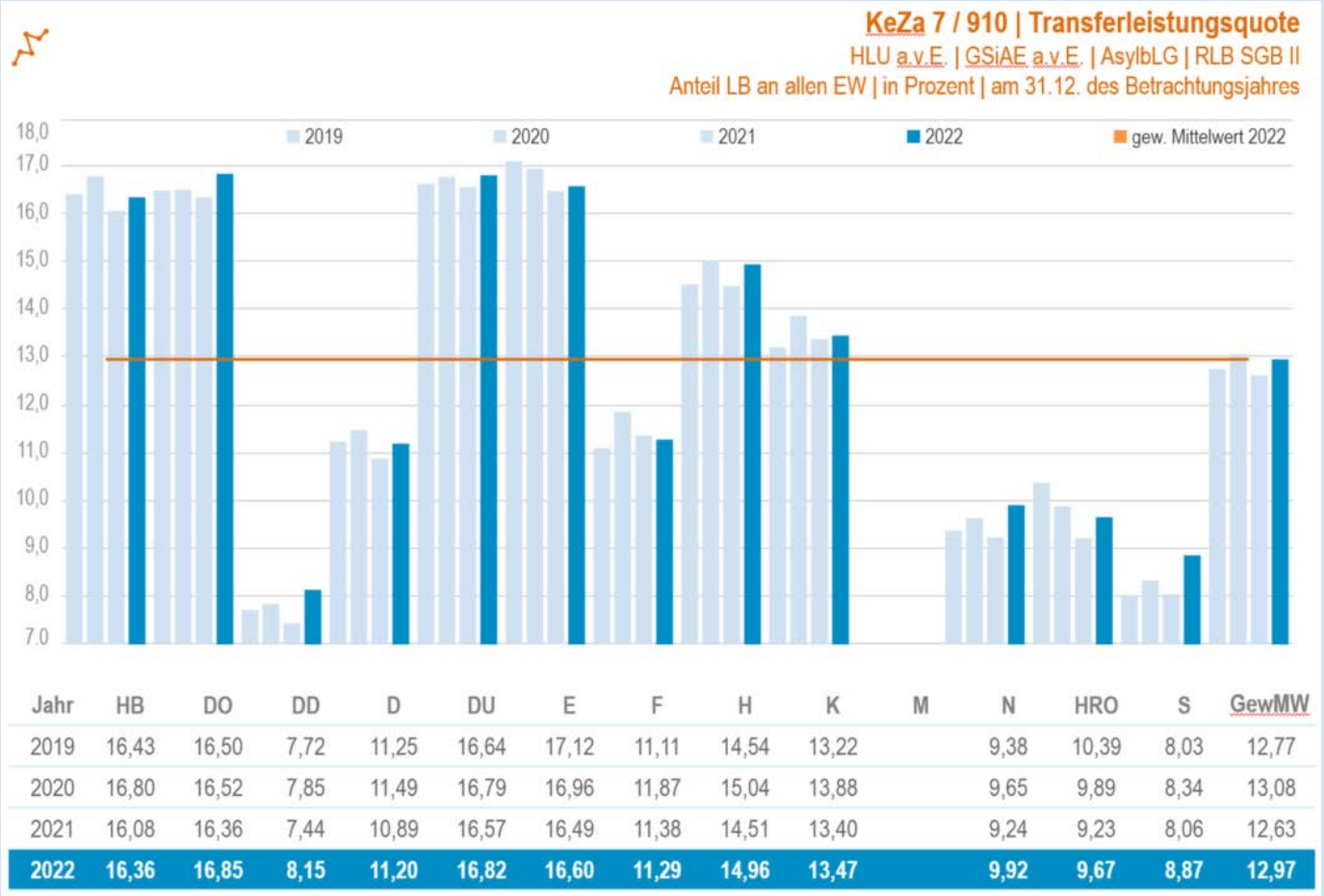
2018	614.365
2019	614.599
2020	608.260
2021	603.713
2022	**610.010**

Grafiken: Index zum Basisjahr 2018 (= 100)



- Größter prozentualer Einwohnerzuwachs unter den Vergleichsstädten
- Bedingt hauptsächlich auf Zuzüge von Geflüchteten aus der Ukraine

Transferleistungsquote

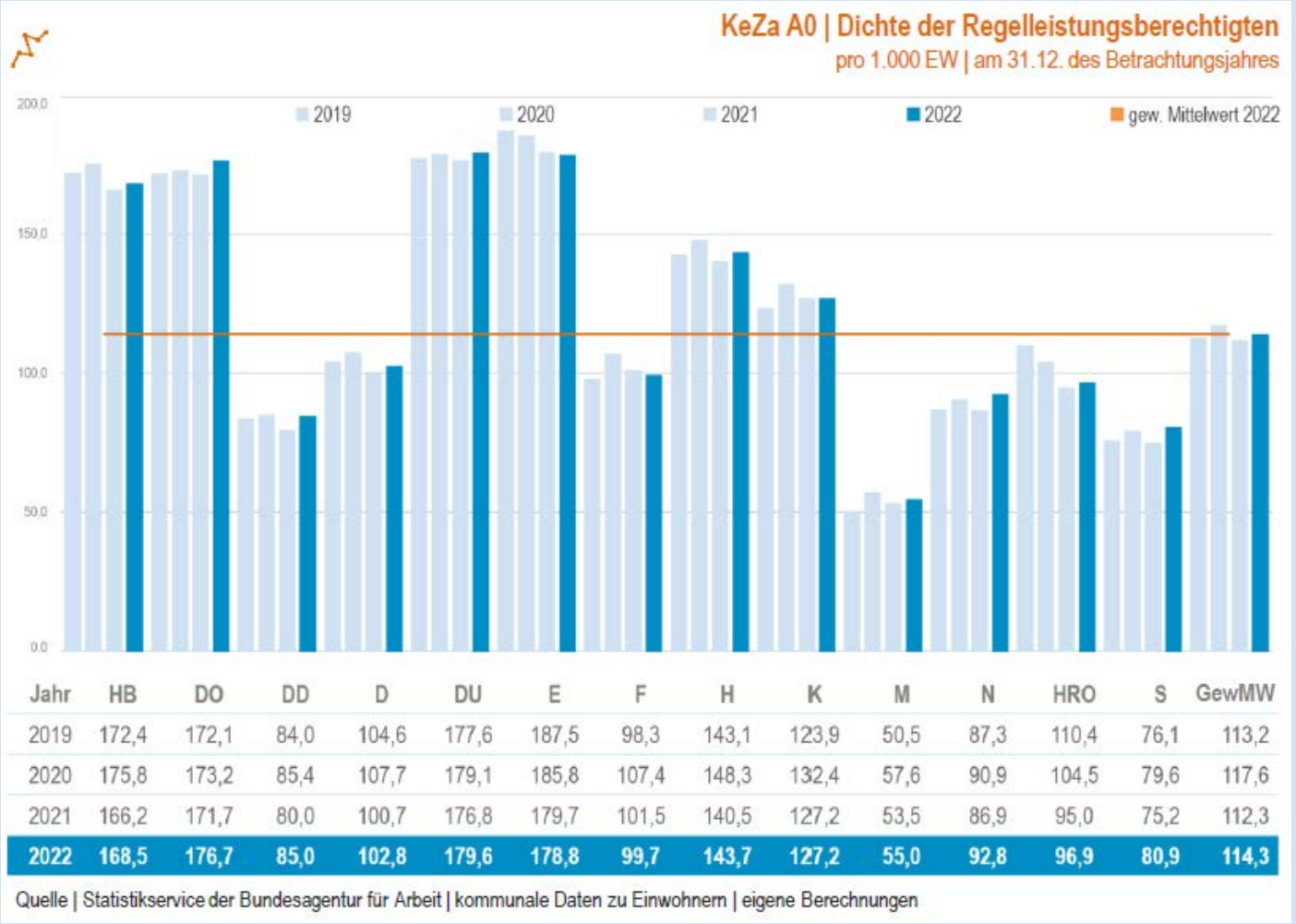


Jahr	HB	DO	DD	D	DU	E	F	H	K	M	N	HRO	S	GewMW
2019	16,43	16,50	7,72	11,25	16,64	17,12	11,11	14,54	13,22		9,38	10,39	8,03	12,77
2020	16,80	16,52	7,85	11,49	16,79	16,96	11,87	15,04	13,88		9,65	9,89	8,34	13,08
2021	16,08	16,36	7,44	10,89	16,57	16,49	11,38	14,51	13,40		9,24	9,23	8,06	12,63
2022	**16,36**	**16,85**	**8,15**	**11,20**	**16,82**	**16,60**	**11,29**	**14,96**	**13,47**		**9,92**	**9,67**	**8,87**	**12,97**

Anmerkung:
München hätte die niedrigste Quote, liefert aber keine Daten zum AsylbLG

- Nach Niedrigwert in 2021 nun wieder deutlicher Anstieg wegen Zugängen aus der Ukraine (SGB II und SGB XII) und anderen Ländern (Asylbewerberleistungen)
- Nürnberg mit im Vergleich der Städte immer noch sehr gutem Wert (etwa wie 2018), aber hoher Anteil an Beziehenden von Wohngeld und Kinderzuschlag hier nicht berücksichtigt => viele Bürgerinnen und Bürger in Nürnberg knapp über Transferleistungsbezug

Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)



Jahr	HB	DO	DD	D	DU	E	F	H	K	M	N	HRO	S	GewMW
2019	172,4	172,1	84,0	104,6	177,6	187,5	98,3	143,1	123,9	50,5	87,3	110,4	76,1	113,2
2020	175,8	173,2	85,4	107,7	179,1	185,8	107,4	148,3	132,4	57,6	90,9	104,5	79,6	117,6
2021	166,2	171,7	80,0	100,7	176,8	179,7	101,5	140,5	127,2	53,5	86,9	95,0	75,2	112,3
2022	**168,5**	**176,7**	**85,0**	**102,8**	**179,6**	**178,8**	**99,7**	**143,7**	**127,2**	**55,0**	**92,8**	**96,9**	**80,9**	**114,3**

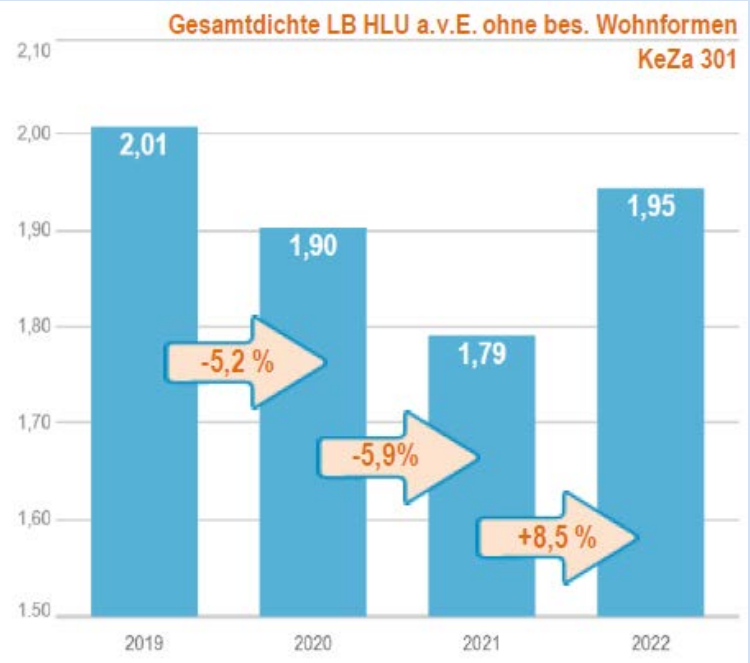
Quelle | Statistikservice der Bundesagentur für Arbeit | kommunale Daten zu Einwohnern | eigene Berechnungen

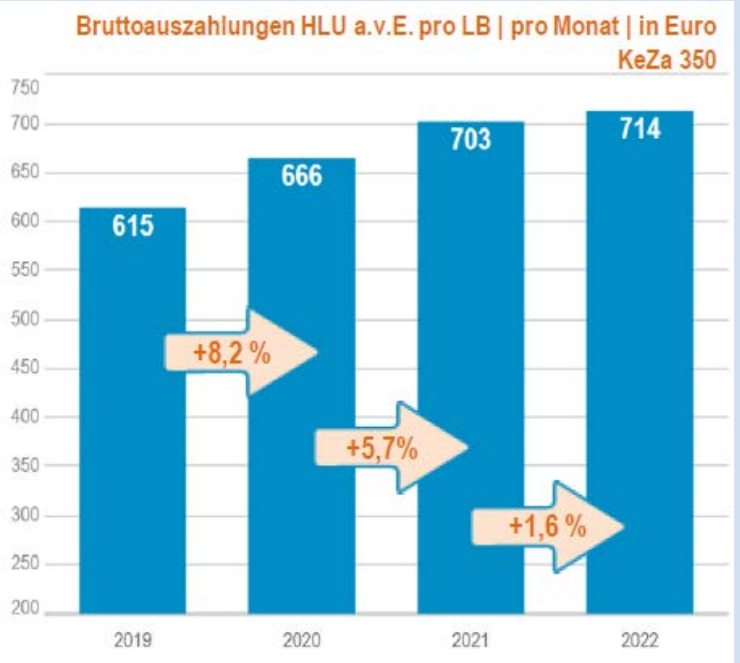
- Aufwuchs nur aufgrund der Geflüchteten aus der Ukraine, ohne diese wäre die Dichte nach 2021 erneut gesunken
- Deutlicher Zuwachs bei den Bedarfsgemeinschaften mit Alleinerziehenden/Kindern

Sozialhilfe – SGB XII

(inkl. Daten vom Bezirk Mittelfranken)

Hilfe zum Lebensunterhalt HLU





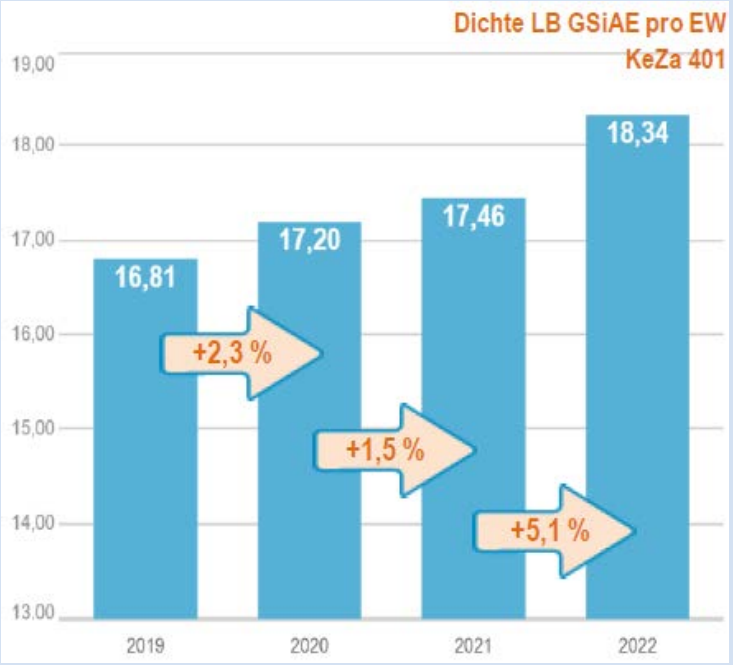
- Nach Jahren erstmals wieder Steigerung
- Zugänge ausschließlich durch Geflüchtete aus der Ukraine
- Kein Anspruch auf SGB II bei Bezug einer ukrainischen Altersrente, aber Altersgrenze für Grundsicherung im Alter noch nicht erreicht

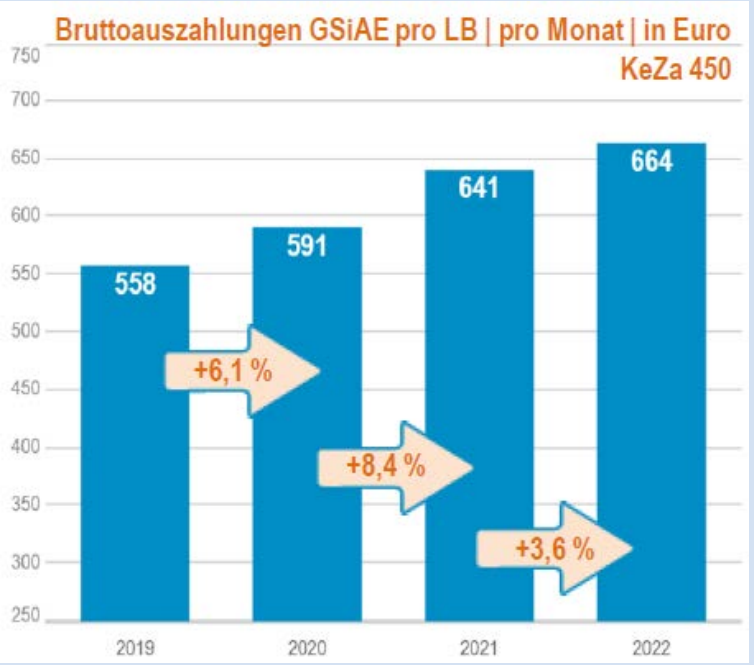
- Deutlich geringere Steigerung der Auszahlungen im Vorjahresvergleich
- Kostengünstige bzw. kostenlose Unterbringung der Geflüchteten aus der Ukraine
- Keine Krankenversicherungsbeiträge bei Geflüchteten aus der Ukraine

Sozialhilfe – SGB XII

(inkl. Daten vom Bezirk Mittelfranken)

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung GSiAE





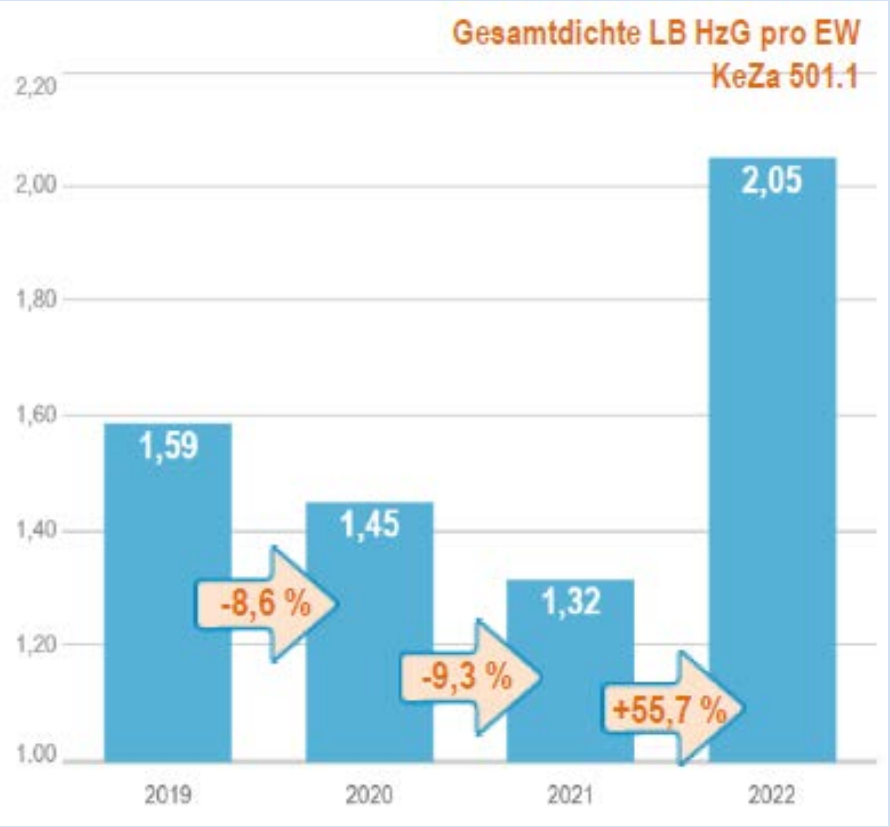
- Erhebliche Dynamisierung der Steigerungsraten durch Zugänge von Geflüchteten aus der Ukraine in der Grundsicherung im Alter
- Besonders deutliche Steigerung des Anteils von LB über 65 Jahre mit ausländischer Staatsangehörigkeit

- Deutlich geringere Steigerung der Auszahlungen im Vorjahresvergleich
- Kostengünstige bzw. kostenlose Unterbringung der Geflüchteten aus der Ukraine
- Keine Krankenversicherungsbeiträge bei Geflüchteten aus der Ukraine

Sozialhilfe – SGB XII

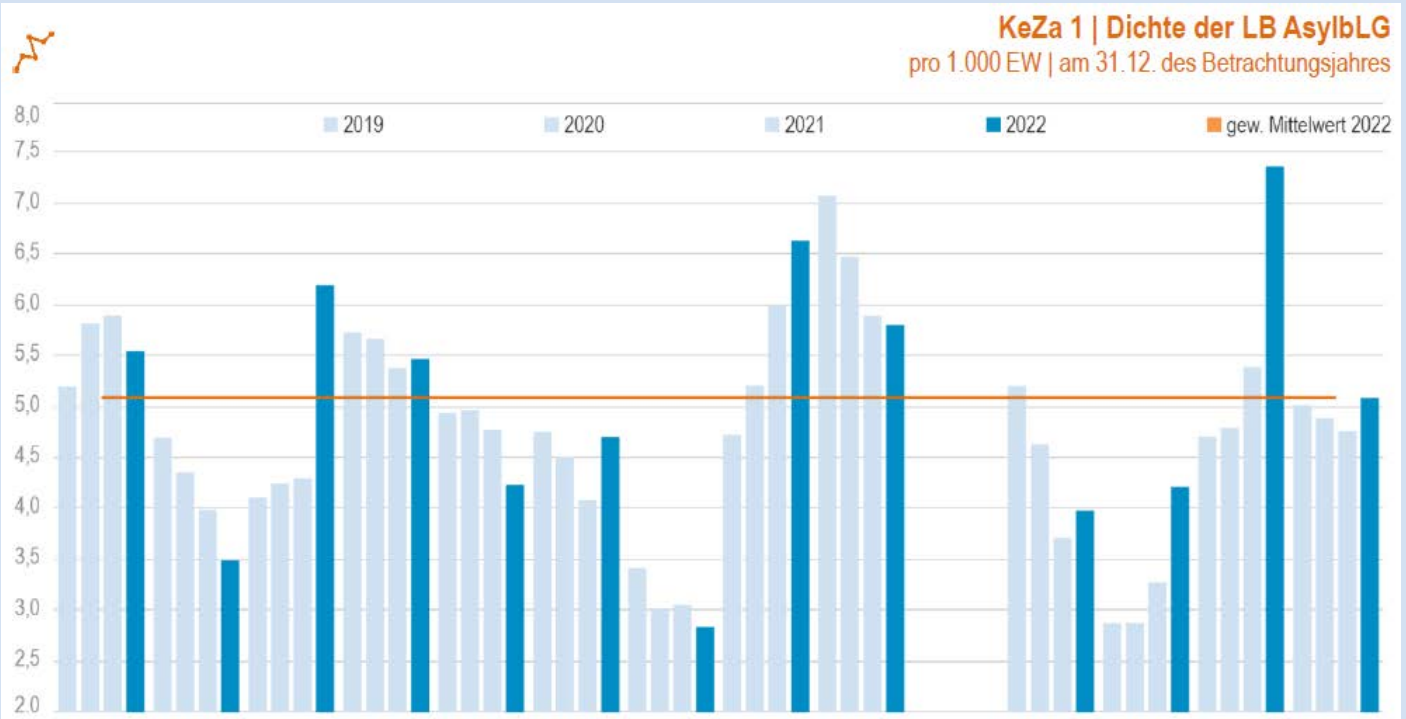
(inkl. Daten vom Bezirk Mittelfranken)

Hilfen zur Gesundheit HzG



- Außergewöhnlich hoher Anstieg aufgrund der Zugänge durch Geflüchtete aus der Ukraine
- In Nürnberg mit + 72,6 % höchster Anstieg der Städte in den alten Bundesländern
- In Nürnberg nahezu Versechsfachung des Anteils der 65- bis unter 70-Jährigen
  - durch Verjüngung evtl. zunächst Verringerung der durchschnittlichen Aufwendungen
  - bei weiterem Verbleib im Leistungsbezug in der Zukunft Verteuerung zu erwarten

Asylbewerberleistungsgesetz



Jahr	HB	DO	DD	D	DU	E	F	H	K	M	N	HRO	S	GewMW
2019	5,20	4,70	4,12	5,74	4,94	4,76	3,42	4,73	7,08		5,21	2,88	4,72	5,02
2020	5,83	4,36	4,25	5,67	4,97	4,51	3,02	5,22	6,48		4,64	2,88	4,80	4,90
2021	5,90	4,00	4,30	5,39	4,78	4,09	3,06	6,00	5,90		3,72	3,28	5,40	4,77
2022	**5,56**	**3,50**	**6,20**	**5,47**	**4,24**	**4,71**	**2,84**	**6,64**	**5,81**		**3,99**	**4,22**	**7,37**	**5,10**

- Geflüchtete aus der Ukraine hier nicht mehr relevant (Stichtagsbetrachtung 31.12.2022) => Steigerungen wegen neu zugewiesener Personen aus anderen Herkunftsländern
- Bei Berücksichtigung der Personen in ANKER-Zentren (hier nicht von Kennzahl erfasst) läge Nürnberg über dem Mittelwert.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Amt für Existenzsicherung und
soziale Integration – Sozialamt
Dietzstr. 4
90443 Nürnberg

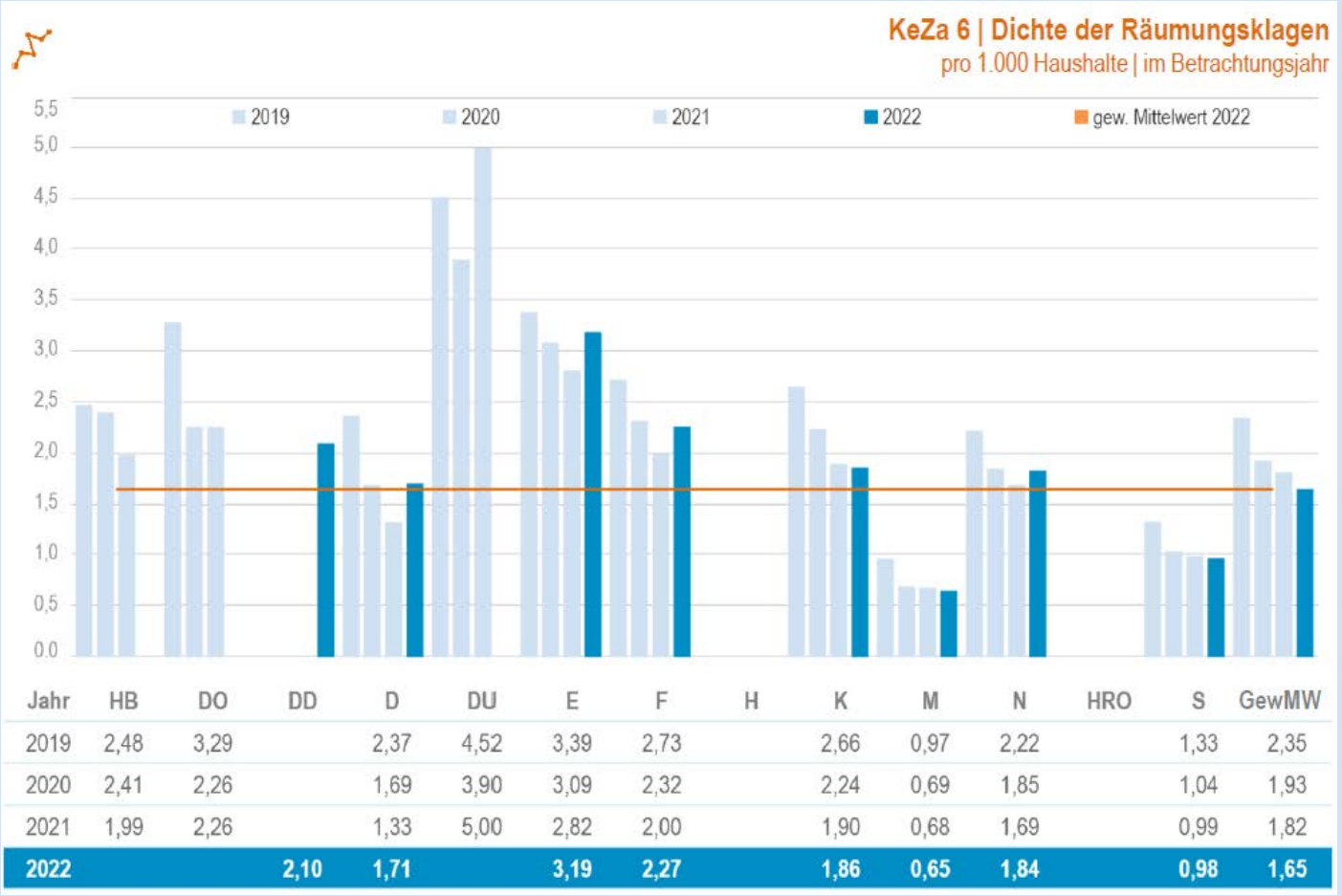
Volker Wolfrum

+49 (0)9 11 / 2 31-23 25
volker.wolfrum@stadt.nuernberg.de



https://benchmarking-grossstaedte.de

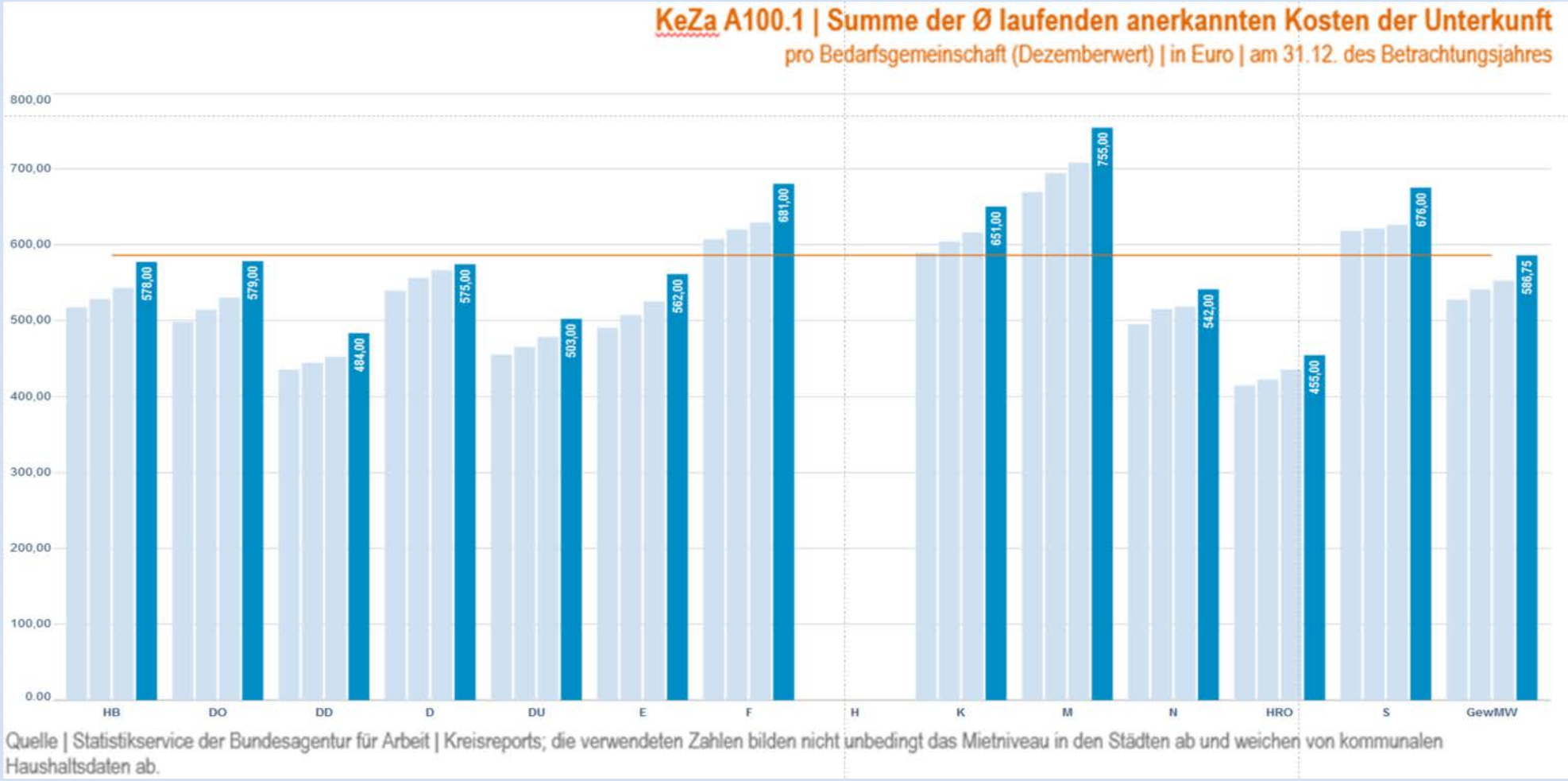
Wohnungsnotfallprävention



Jahr	HB	DO	DD	D	DU	E	F	H	K	M	N	HRO	S	GewMW
2019	2,48	3,29		2,37	4,52	3,39	2,73		2,66	0,97	2,22		1,33	2,35
2020	2,41	2,26		1,69	3,90	3,09	2,32		2,24	0,69	1,85		1,04	1,93
2021	1,99	2,26		1,33	5,00	2,82	2,00		1,90	0,68	1,69		0,99	1,82
2022			**2,10**	**1,71**		**3,19**	**2,27**		**1,86**	**0,65**	**1,84**		**0,98**	**1,65**

- Teilweise keine Datenlieferungen durch die Städte
- Dichten sind im Vergleich zu den Coronajahren wieder gestiegen, haben aber die Vorpandemiewerte noch nicht erreicht

SGB II – Kosten der Unterkunft



- Deutlich gestiegene Kosten für Unterkunft und Heizung in allen Städten
  - Steigerung der allgemeinen Miet- und Heizkosten
  - steigende Zahl an Neumietverträgen (Flucht Ukraine)
  - Sozialschutzpaket => die tatsächlichen Kosten waren zunächst anzuerkennen